

Medienmitteilung

Bern, 28. Oktober 2015

Nein zur Klima- und Energielenkungsabgabe

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv lehnt die Klima- und Energielenkungsabgabe ab. Mit dieser will der Bundesrat eine neue Steuer einführen. Das kann unter keinem Titel akzeptiert werden. Ebenfalls störend ist die Salami-Taktik der Regierung: Gleich in drei Energievorlagen sollen Steuern erhöht werden.

Die Energiestrategie 2050 ist noch in Beratung. Sie wurde noch nicht einmal vom Parlament verabschiedet. Doch die Regierung werkelt schon wieder im Energiedossier herum. Das bedeutet für sie: neue Steuern schaffen. Es scheint den Bundesrat nicht zu interessieren, dass sowohl CO₂- als auch KEV-Steuern bereits erhöht wurden. Er will mehr.

Noch viel problematischer: Statt eine kohärente Umwelt- und Energiepolitik zu präsentieren, kommt die Exekutive einmal mehr mit Versatzstücken daher. Einmal ein neues CO₂-Gesetz, dann die Klima- und Energielenkungsabgabe (KELS), einmal eine Energiestrategie, und dann ein Mandat für Klimaverhandlungen. Statt aufzuzeigen, wie dies alles zusammenhängt oder wo die jeweiligen Chancen und Gefahren sind, setzt die Exekutive auf Verwirrung.

Der sgv setzt sich für eine Umwelt- und Energiepolitik ein, die konsistent, marktwirtschaftlich und realistisch ist. Dasselbe verlangt er vom Bundesrat.

Weitere Auskünfte

Hans-Ulrich Bigler, Direktor, Tel. 031 380 14 14, Mobile 079 285 47 09

Henrique Schneider, Ressortleiter, Tel. 031 380 14 14, Mobile 079 237 60 82

Die Nummer 1: Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der sgv 250 Verbände und gegen 300 000 Unternehmen.